

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2020

Ausgegeben am 20. November 2020

Teil III

185. In Doha beschlossene Änderung des Protokolls von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen
(NR: GP XXV RV 693 AB 713 S. 85. BR: AB 9442 S. 844.)

185.

Der Nationalrat hat beschlossen:

1. Der Abschluss des gegenständlichen Staatsvertrages wird gemäß Art. 50 Abs. 1 Z 1 B-VG genehmigt.
2. Dieser Staatsvertrag ist im Sinne des Art. 50 Abs. 2 Z 4 B-VG durch Erlassung von Gesetzen zu erfüllen.

In Doha beschlossene Änderung des Protokolls von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

[Doha-Änderung in deutschsprachiger Übersetzung siehe Anlagen]

[Doha-Änderung in englischer Sprachfassung siehe Anlagen]

[Doha-Änderung in französischer Sprachfassung siehe Anlagen]

Die vom Bundespräsidenten unterzeichnete und vom Bundeskanzler gegengezeichnete Annahmeerkunde wurde am 21. Dezember 2017 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt; die Doha-Änderung tritt gemäß ihrem Art. 2 nach Maßgabe der Art. 20 und 21 des Protokolls von Kyoto¹ mit 31. Dezember 2020 in Kraft.

Nach Mitteilungen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen haben bis zum 2. Oktober 2020 folgende weitere Staaten sowie folgende Organisation die Doha-Änderung angenommen bzw. sind ihr beigetreten:

Ägypten, Algerien, Angola, Antigua und Barbuda, Argentinien, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Australien, Bahamas, Bangladesch, Barbados, Belgien, Belize², Benin, Bhutan, Bolivien, Botsuana, Brasilien, Brunei Darussalam, Bulgarien, Burkina Faso, Chile, China (einschließlich der Sonderverwaltungsregionen Hongkong und Macao), Cook Inseln, Costa Rica, Dänemark (ohne Färöer und Grönland), Deutschland, Dominica, Dominikanische Republik, Dschibuti, Ecuador, El Salvador, Eritrea, Estland, Eswatini, Europäische Union², Fidschi, Finnland, Frankreich², Gabun, Gambia, Georgien, Ghana, Grenada, Griechenland, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Honduras, Indien, Indonesien, Irland, Island, Italien², Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kenia, Kiribati, Komoren, Kongo, Republik Korea, Kroatien, Kuba, Kuwait, Demokratische Volksrepublik Laos, Lesotho, Lettland, Liberia, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Malediven, Mali, Malta, Marokko, Marshallinseln², Mauritius, Mexiko, Föderierte Staaten von Mikronesien², Monaco, Mongolei, Montenegro, Myanmar, Namibia, Nauru², Neuseeland (ohne Tokelau), Nicaragua, Niederlande (für den

¹ Kundgemacht in BGBl. III Nr. 89/2005.

² Vorbehalte und Erklärungen anderer Vertragsparteien sowie Einsprüche und Einwendungen sind in englischer und französischer Sprache auf der Website der Vereinten Nationen unter <http://treaties.un.org/> abrufbar [CHAPTER XXVII.7.c].

europäischen Teil der Niederlande), Niger, Nigeria, Niue, Nordmazedonien, Norwegen, Pakistan, Palau, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen², Portugal, Ruanda, Rumänien, Salomonen², Sambia, Samoa, San Marino, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Sri Lanka, St. Kitts und Nevis, St. Lucia², Südafrika, Sudan, Thailand, Togo, Tonga, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tuvalu, Uganda, Ungarn, Uruguay, Vanuatu, Venezuela², Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich (einschließlich Falklandinseln, Gibraltar, Guernsey, Insel Man, Guernsey und Jersey), Vietnam, Zypern.

Kurz

